

★ **J. S. BACH, DIE GROSSEN VOKALWERKE, MATTHÄUSPASSION BWV 244, JOHANNESPASSION BWV 245, MESSE IN H-MOLL BWV 232, WEHNACHTSORATORIUM BWV 248** – Max van Egmond, Baß; Kurt Equiluz, Tenor; Rotraud Hansmann, Emiko Liama, Sopran; Helen Watts, Alt; Paul Esswood, Alt; Bert van t'Hoff, Tenor; Siegmund Nimsgern, Karl Ridderbusch, Siegfried Schneeweis, Jacques Villaseca, Baß; Solisten der Wiener Sängerknaben; King's College Choir, Cambridge; Regensburger Domchor; Wiener Sängerknaben; Chorus Viennensis; Concentus musicus Wien, Nikolaus Harnoncourt →Telefunken 6.35414 JY (13 S 30)

Bedeutung: Bachs Chorwerke, preisgünstig gebündelt. Inzwischen sind Harnoncourts Einspielungen auf historischem Instrumentarium Maßstäbe für eine zeitgemäße und sinnvolle Bach-Pflege geworden. Trotz Einwände im Detail, die vor allem manch eigenwilliges Tempo und manch problematische Sängerei betreffen: Aufnahmen, die nach wie vor von wesentlichem Einfluß auf eine unverfälschte Bach-Rezeption sind

Klangbild: je nach Aufnahmedatum geringfügig unterschiedlich, insgesamt offen, ausreichend präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich, Produktionen 1966, 1968, 1971, 1973

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Matthäuspassion: Ramin (EMI Electrola 1 C 147-29121/23), Johannespassion: Forster (EMI Electrola 1 C 147-28589/91), h-moll-Messe: Maazel (Philips 6747438), Wehnachtsoratorium: Thomas (EMI Electrola 1 C 147-28583/85)

○ **BEETHOVEN, CHORFANTASIE C-MOLL OP. 80, RONDO B-DUR, DOHNANYI, VARIATIONEN ÜBER EIN KINDERLIED OP. 25** – Julius Katchen, Klavier; London Symphony Orchestra und Chor, Pierino Gamba; London Philharmonic Orchestra, Sir Adrian Boult →Decca 6.42376 AH (1 S 30)

Bedeutung: Dohnányi wichtige Katalogergänzung; die Kinderlied-Variationen sind glänzend gemachte Musik, zu Unrecht werden sie von den Pianisten gemieden. Katchens drängende Darstellung fängt die Pointen (auch des Beethoven-Rondos) schlüssig ein. Der hymnischen Ausdruckskraft der Chorfantasie bleibt der Pianist allerdings einiges an Nachdruck schuldig

Klangbild: ausreichend präsent, ausreichend transparent, unverfärbt, voll, Produktionen 1959, 1960, 1965

Fertigung: gelegentliche Knack- und Knistergeräusche

Alternativen: Chorfantasie: Barenboim, Somoogyi (Ariola 27678 XAK), Dohnányi: Siki, Katims (FSM 34623)

○ **BEETHOVEN, SONATEN FÜR KLAVIER UND VIOLINE NR. 9 A-DUR OP. 47 „KREUTZER“ UND NR. 5 F-DUR OP. 24 „FRÜHLINGSSONATE“** – Yehudi Menuhin, Violine; Hephzibah Menuhin, Klavier →EMI Electrola 1 C 037-00170 (1 S 30)

Bedeutung: am besten gelingt Menuhin der langsame Satz in der Frühlingssonate, und da ist auch der Schlüssel für sein Beethoven-Verständnis zu suchen: überexzessiv, in den

emotionalen Kernstellen mit Effekten befrachtet, die dann am Wesen der Musik doch gelegentlich recht nachhaltig kratzen

Klangbild: offen, präsent, transparent, unverfärbt, voll, ausgewogen, räumlich, Produktion 1959

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 47: Oistrach, Oborin (Philips 9071221), op. 24: Busch, Serkin (EMI Electrola 1 C 181-01822/23), gleiche Koppelung: Kreisler, Rupp (EMI Electrola 1 C 049-00783)

★ **BEETHOVEN, STREICHQUARTETT NR. 13 B-DUR OP. 130** – Busch-Quartett (Adolf Busch, Gösta Andreasson, Violine; Karl Doktor, Viola; Hermann Busch, Violoncello) →CBS 61664 (1 M 30)

Bedeutung: wichtiges Beethoven-Dokument. Die erste Einspielung des Busch-Quartetts, das sich vier Jahre später auflöste, für die amerikanische Columbia. Faszinierend zu hören, wie sich bereits damals, zu Beginn der vierziger Jahre, außerhalb der europäischen Kulturszene durch Emigranten ein Beethoven-Stil entwickelte, der aus der Distanz einer rational gesteuerten Emotion dennoch alle Geheimnisse zu enthüllen vermochte

Klangbild: Mono, Aufnahme 1941, von überraschend guter Klangqualität

Fertigung: einwandfrei

○ **GERSHWIN, EIN AMERIKANER IN PARIS, RHAPSODY IN BLUE, COPLAND, FANFARE FOR THE COMMON MAN** – Los Angeles Philharmonic Orchestra, Zubin Mehta; Julius Katchen, Klavier; London Symphony Orchestra, István Kertész →Decca 6.42377 AH (1 S 30)

Bedeutung: Luxus-Darstellung des „Amerikaner“ durch Zubin Mehta und sein ehemaliges Orchester; die „Rhapsody“ krankt an einer unflexiblen Orchesterbegleitung, der Katchen zwar eine Menge Draufgängermut entgegenhält, im Ganzen jedoch den zwiespältigen Eindruck nicht verhindern kann. Coplands „Fanfare“: geschmackvolles Drei-Minuten-Pathos

Klangbild: „Amerikaner“ und „Fanfare“ sehr präsent, sehr transparent, voll, unverfärbt, räumlich; „Rhapsody“ ausreichend präsent, ausreichend transparent, unverfärbt, räumlich, Produktionen 1969, 1976, 1977

Fertigung: gelegentliche Knackgeräusche

Alternativen: Rhapsody: Pennario (EMI Electrola 1 C 147-81633/34), Amerikaner: Toscanini (RCA 26.41034 AF)

○ **MOZART, SINFONIE NR. 41 C-DUR „JUPITER“ KV 551, SINFONIE NR. 25 G-MOLL** – Moskauer Kammerorchester, Rudolf Barshai →Ariola-Eurodisc 25927 HK (1 S 30)

Bedeutung: auch einige Jahre nach der Erstveröffentlichung lassen Barshais Mozart-Einspielungen Fragen offen: der da gezeigte harte, fast aggressive Mozart-Stil ist in seiner ungeschminkten Gradlinigkeit höchstens eine interessante Alternative; gerade Werken wie den hier dargebotenen bekommt Drill am allerwenigsten. Und bitte schön: ein bisschen Schmelz sollte schon sein

Klangbild: wenig präsent, geringfügig dumpf, unverfärbt, ausreichend räumlich, Aufnahmen 1969

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 41: Fricsay (Deutsche Grammophon 2535709), Walter (EMI Electrola 1 C 147-50178/80), Nr. 25: Walter (CBS 61720)

○ **PROKOFIEFF, ALEXANDER NEVSKY OP. 78** – Lilli Chookasian, Alt; Westminster Choir; New York Philharmonic Orchestra, Thomas Schippers →CBS 61769 (1 S 30)

Bedeutung: Prokofieffs Musik zu Eisensteins 1938 entstandenen Film „Alexander Nevsky“, dargeboten in wohlthuend gemäßigter Tendenz. Statt Helden-Pose zu vermitteln, versuchte Schippers hinter den Fassaden dieser Forte-freudigen Partitur wenigstens Ansätze zu Tiefgang und Eigencharakter aufzuspüren. Daß er dabei manch hörenswerthes Detail zutage förderte, hebt seine Interpretation trotz der stimmlichen Schwächen des Chors über die derzeit im Katalog angebotene Version unter Swetlanow (Deutsche Grammophon 2530513) hinaus

Klangbild: ausreichend präsent, transparent, ein wenig flach, ausgewogen, räumlich, Aufnahme 1961

Fertigung: einwandfrei

○ **RACHMANINOFF, SINFONIE NR. 1 D-MOLL OP. 13** – Saint Louis Symphony Orchestra, Leonard Slatkin →Candide QCE 31099 (1 Qm 30)

Bedeutung: angenehm „unamerikanische“ Interpretation, die sich Glamour weitgehend versagt. Allerdings ist etwa Swetlanow (Ariola-Eurodisc 78085 XGK) trotz des weniger guten Orchesters im Aufzeigen der Gegensätze um einiges konsequenter. Slatkins Verbindlichkeit liegt dem gegenüber etwa auf der Ebene Previns (EMI Electrola 1 C 063-02632)

Klangbild: quadrophone Aufnahme: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich; bei stereophonem Hören geringfügige Klangeinbußen, Produktion 1977

Fertigung: gelegentliche Knack- und Knistergeräusche

○ **ROSSINI, OUVERTÜREN** (Der Barbier von Sevilla, Die diebische Elster, Die seidene Leiter, Wilhelm Tell, Semiramis, Die Italienerin in Algier) – Philharmonia Orchestra London, Carlo Maria Giulini →EMI Electrola 1 C 037-00814 (1 S 30)

Bedeutung: solide, gemessen am Range Giulinis enttäuschende Sammlung. Szell ist Giulini an rhythmischer Akribie, Toscanini an drängendem Zugriff überlegen. Und auch Fricsays federnde Akkuratess ist dieser in summa recht konturenarmen Darstellung vorzuziehen

Klangbild: wenig präsent, ausreichend transparent, voll, unverfärbt, räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Szell (CBS 61215), Toscanini (RCA 26.41013 AF), Fricsay (Deutsche Grammophon 2535717)

★ **SCHUBERT, FANTASIE FÜR VIOLINE UND KLAVIER C-DUR D 934, SONATINEN NR. 1 D-DUR D 384, NR. 3 G-MOLL D 408** – Zino Francescatti, Violine; Eugenio Bagnoli, Klavier →CBS 61536 (1 S 30)

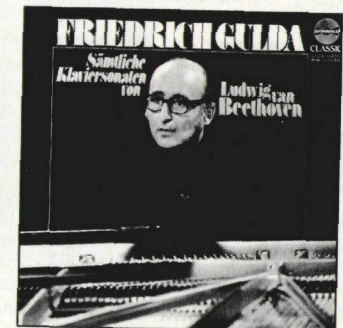
1978

Das wertige
Klassik-Repertoire
zu ungewöhnlichen
Preisen.

SONDER- ANGEBOTE



The Complete Musician
Gulda gibt ein „klassisches“ Konzert, wie er es sich heute ideal vorstellt – wie es aber im Konzertsaal nicht realisierbar ist.
0189.014 5 LP-Kassette/Amadeo



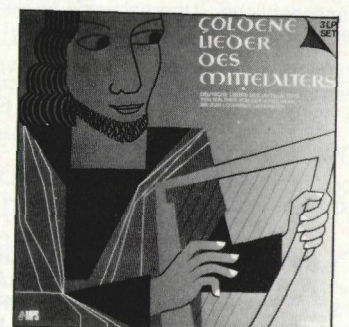
Beethoven: Die 32 Klavier-sonaten
Eine in jeder Beziehung klassische Kassette.
0089.007 11 LP-Kassette/Amadeo



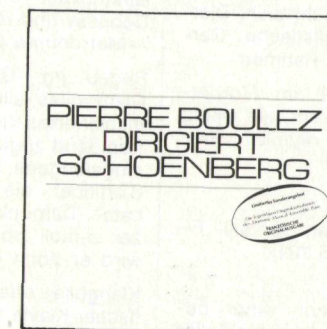
Bach: Das Wohltemperierte Klavier I + II
Die vielbeachteten Aufnahmen jetzt in einer Kassette mit nur fünf Platten.
0088.042 5 LP-Kassette/MPS



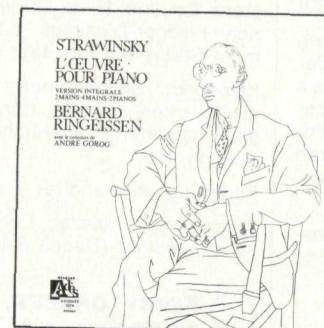
Gregorianische Gesänge
Mustergültige Interpretation durch die „Capella Antiqua“, mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet.
0088.010 4 LP-Kassette/MPS



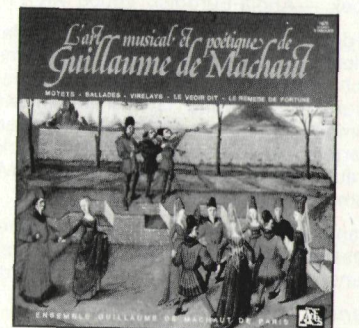
Goldene Lieder des Mittelalters
Hochaktuelle Aufnahmen mittelalterlicher Musik, für Musik- und Literaturfreunde gleichermaßen faszinierend.
0188.043 3 LP-Kassette/MPS



Boulez dirigiert Schönberg
Die legendären Aufnahmen des „Domaine Musical“ – Ensembles, Paris. Pierrot Lunaire/Serenade/Verklärte Nacht u. a. Französische Originalausgabe.
0186.901 3 LP-Kassette/Adès



Stravinsky-Klaviersmusik
Einzige Gesamteinspielung durch den brillanten Pianisten Bernard Ringeissen. Viele Anregungen für Klavierspieler – auch Anfänger.
0186.902 4 LP-Kassette/Adès



Guillaume de Machaut
Umfassender Einblick in das Werk des ersten großen Komponisten der westlichen Welt (ca. 1300–1377) in „exemplarischer Wiedergabe“. Französische Originalausgabe.
0186.903 3 LP-Kassette/Adès



Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

Bedeutung: trotz des deutlich abfallenden Pianisten ein Muß für Geigen-Fans, weil Francescatti es in der Fantasie wie kaum ein anderer versteht, das virtuose Beiwerk einer sinnvoll eingesetzten Empfindsamkeit unterzuordnen. Und auch der kokett verschleierte Charme der Sonatinen ist bislang wohl noch nirgends so schlüssig getroffen wie hier

Klangbild: starke Rechts-Links-Trennung, ansonsten präsent, transparent, offen, voll, räumlich, Aufnahme 1961

Fertigung: einwandfrei

○ **SCHUBERT, STREICHQUARTETT D-MOLL „DER TOD UND DAS MÄDCHEN“ D 810, QUARTETTSATZ C-MOLL D 703** – Amadeus-Quartett (Norbert Brainin, Siegmund Nissel, Violine; Peter Schidlof, Viola; Martin Lovett, Violoncello) → Deutsche Grammophon 2535314 (1 S 30)

Bedeutung: eine bekannte Einspielung, die trotz des immer spürbaren Engagements aller Beteiligten Wünsche offen läßt. Schubert erklingt hier merkwürdig aufgeladen, unruhig, sperrig. Vergleicht man die Amadeus-Aufnahme des Streichquartetts mit der (klanglich naturgemäß reduzierten) Einspielung durch das Busch-Quartett, so wird trotz gegensätzlicher Ausgangssituation beider Interpretationen deutlich, wieviel Spannung verloren geht, wenn man dieses Werk einseitig als leidenschaftliche Überschwang-Musik darstellt

Klangbild: sehr präsent, sehr transparent, unverfärbt, ein wenig flach, räumlich, Produktion 1960

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Streichquartett: Busch-Quartett (EMI Electrola 1 C 047-01374)

○ **SMETANA, DIE MOLDAU, OUVERTÜRE, TANZ DER KOMÖDIANTEN AUS „DIE VERKAUFTE BRAUT“, DVORAK, SLAWISCHER TANZ NR. 1 C-DUR, HUMORESKE (BEARBEITUNG: VACLAV SMETACEK)** – Tschechische Philharmonie, Václav Neumann, Karel Sejna; Orchester des Nationaltheaters Prag, Zdeněk Chalabala; Prager Symphoniker, Václav Smetáček → Ariola-Eurodisc 26008 XK (1 S 30)

Bedeutung: Promotion-Platte für das von Ariola-Eurodisc vertriebene Programm der tschechischen Supraphon. Smetaceks Dvořák-Bearbeitung ist schlimm, dafür bekommt man die von Chalabala hinreißend dirigierten Ausschnitte aus der „Verkauften Braut“ sowie Neumanns stimmige „Moldau“ zum Mini-Preis fast geschenkt

Klangbild: je nach Alter der Aufnahmen, insgesamt offen, ausreichend präsent und transparent, ein wenig flach, unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

○ **O. STRAUS, EIN WALZERTRAUM** (Querschnitt in deutscher Sprache) – Lisa Otto (Prinzessin Helene), Bruno Fritz (Graf Lothar), Rudolf Schock (Leutnant Niki), Manfred Schmidt (Leutnant Montsch), Brigitte Mira (Friederike); Melitta Muszely (Franzi), Chor und Orchester, Wilhelm Schüchter → EMI Electrola 1 C 037-28134 (1 S 30)

Bedeutung: EMI Electrola macht sich selbst Konkurrenz: vorzuziehen ist, wenn schon,

die um etwas mehr als die Hälfte teurere Hochpreis-Auswahlplatte (1 C 061-28809), die nicht nur klanglich befriedigender ausgefallen ist, auf der auch dank Gedda und Edda Moser besser und typischer gesungen wird. Beiden Produktionen gemeinsam ist, daß sie die melancholisch-chansonhaften Untertöne der Musik leider nur sporadisch vermitteln

Klangbild: aus den Frühzeiten der Stereophonie, Produktion 1958, insgesamt offen, präsent, transparent, unverfärbt, ausreichend räumlich

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Bauer-Theussl, Holm, Liebesberg, Christ, Prikopa (BR BWS 317)

○ **STRAWINSKY, PETRUSCHKA (VOLLST. BALLETT), PROKOFIEFF, SUITE AUS DER OPER „DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN“ OP. 33 A** – Minnesota Orchestra, Stanislaw Skrowaczewski → Candide QCE 31103 (1 Qm 30)

Bedeutung: „Petruschka“ vom Orchester her perfekt, allerdings ein wenig trocken geraten. Skrowaczewski rückt mit dem skurrilen Witz der Partitur nur zögernd heraus. Dafür steht der Prokofieff-Suite seine penible Deutlichkeit ausgesprochen gut zu Gesicht

Klangbild: quadrophone Einspielung, ausreichend präsent, transparent, offen, unverfärbt, voll, räumlich; bei stereophonem Hören nur geringfügige Klangeinbußen, Aufnahme 1977

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Strawinsky: Monteux (Decca 6.42237 AF), Ozawa (RCA 26.48078 DX), Prokofieff: Dervaux (Ariola-Eurodisc 80050 ZK)

○ **VERDI, LA TRAVIATA** (Querschnitt in deutscher Sprache) – Hilde Güden (Violetta), Fritz Wunderlich (Alfred), Dietrich Fischer-Dieskau (Germont), Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bruno Bartoletti → Deutsche Grammophon 2535322 (1 S 30)

Bedeutung: Erinnerung an Fritz Wunderlich, der hier einmal mehr wunderbar phrasierte, ansonsten eher uninteressant. Dirigent Bartoletti kitzelte aus Sängern und Orchester höchstens Routine. Hilde Güden müht sich, Dietrich Fischer-Dieskaus naturalistische Germont-Studie sprengt fast den Rahmen

Klangbild: Singstimmen sehr im Vordergrund, offen, präsent, transparent, ein wenig flach, unverfärbt, ausreichend räumlich, Produktion 1967

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Maazel, Lorengar, Aragall, Fischer-Dieskau (Decca 6.41856 AN)

○ **FERRY GRUBER, Tenor, singt berühmte Lieder aus Operetten von Zeller (Vogelhändler), Johann Strauss (Wiener Blut), Emmerich Kálmán (Zirkusprinzessin, Gräfin Mariza), Franz von Suppé (Schöne Galathee), Robert Stolz (Zwei Herzen im Dreivierteltakt), Franz Léhar (Land des Lächelns, Paganini), Eduard Künneke (Glückliche Reise) – Ferry Gruber, Tenor, Sari Barabas, Wilma Lipp, Liselotte Schmidt, Margit Schramm, Dorothea Chryst, Sopran; versch. Orchester, Werner Schmidt-Boelcke, Kurt Eichhorn, Robert Stolz → Ariola-Eurodisc 25280 XAE (1 S 30)**

Bedeutung: Münchens ehemaliger Gärtnerplatz-Star in Ausschnitten aus Produktionen des Bayerischen Rundfunks und Ariola-Gesamtaufnahmen. Gruber gehört zu jenem raren Typus von Operettentenor, der bei allem Engagement stets lächelnde Distanz zu seinen Rollen wahr, der unaufdringlich, aber immer treffend charakterisiert. So ist etwa der liebenswert-burschikose Charme seines „Vogelhändler“-Adam bis heute von keinem anderen erreicht worden

Klangbild: je nach Alter der Aufnahmen, insgesamt offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich

Fertigung: einwandfrei

○ **DAS KINDERKONZERT, L. Mozart, Musikalische Schifferfahrt; W. A. Mozart, Die Schifferfahrt aus KV 605, erzählt von Lutz Lansemann – Lutz Lansemann, Erzähler; Pro Arte Kammerorchester München, Kurt Redel → RCA VL 30332 AG (1 S 30)**

○ **DAS KINDERKONZERT, Rossini/Respighi, Der Zauberladen, erzählt von Lutz Lansemann – Lutz Lansemann, Erzähler; Boston Pops Orchestra, Arthur Fiedler → RCA VL 42368 AG (1 S 30)**

Bedeutung: nicht durchweg gelungener Versuch, mittels kindgerechter Geschichten jugendlichen Zuhörern klassische Musik näherzubringen. Die Redlichkeit des Erzählers Lutz Lansemann sei nicht angezweifelt, aber die von ihm erdachten Texte für die Mozart-Platte wirken in ihrem Zusammenhang zur Musik doch sehr konstruiert. „Der Zauberladen“ krankt zwar an den oft mutwillig wirkenden Musikausblendungen, aber immerhin: die Story hat Spannung. Vielleicht hat man als Erwachsener nicht die richtigen Maßstäbe: meinem sechsjährigen Sohn gefiel die Rossini-Respighi-Scheibe ausnehmend gut

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich

Fertigung: einwandfrei

○ **TRÄUMEREI, Friedrich Gulda spielt Werke von Händel, J. S. Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin, Debussy und Ravel – Friedrich Gulda, Klavier → Metronome 0149.032 (1 S 30)**

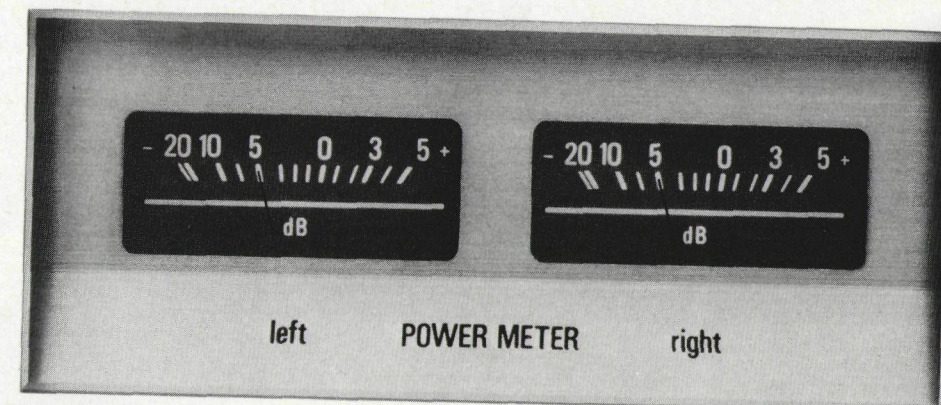
Bedeutung: Gulda mit Zugabe-Stückchen. Glanzvolles, allerdings da und dort (bewußt?) manieriertes Klavierspiel, faszinierend und befremdend zugleich. Höhepunkte: die prächtig eingefangene Stimmung bei Debussys „Feu d'artifice“, die Konsequenz in Ravels „Toccata“. Tiefpunkt: Guldas Chopin-Hektik (Walzer e-moll op. posth., Minutenwalzer). Das wird er doch nicht ironisch gemeint haben?

Klangbild: offen, präsent, transparent, etwas flacher Klavierton, ausreichend räumlich, Produktion 1962

Fertigung: gelegentliche Knacker

Verantwortlich für die Beurteilung: Volker Boser. Bei den empfohlenen Alternativen wurden ausschließlich Platten in etwa gleicher Preisklasse berücksichtigt.

Die Loewe-Bausteinserie. Internationale HiFi-Technik und die Sicherheit der deutschen Marke.



Loewe Opta, ein Pionier auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik, präsentiert eine Serie technisch ausgereifter HiFi-Bausteine. 7 HiFi-Bausteine und Lautsprecher-Boxen in 3 Leistungsklassen. Die neue HiFi-Bausteinserie von Loewe hat viel zu bieten:

- Modernste Elektronik
- Hohe Präzision und Stabi-

lität der Mechanik

- Vielseitiger und sinnvoller Bedienungskomfort
- Funktionelles ästhetisches Design.

Alle Bausteine haben einheitliche Abmessungen – damit können Sie sich Ihr Wunsch-Rack kombinieren. Problemlos. Denn jeder Baustein paßt zum andern.

LOEWE